

Schaft ist eine große Ehre und erlegt hohe Verpflichtungen auf. Das Parteimitglied soll ständig seine theoretischen, politischen und fachlichen Kenntnisse erweitern, den Werktätigen beispiegelnd bei der Lösung der Aufgaben des sozialistischen Aufbaus vorangehen und sie unermüdlich von der Richtigkeit der Politik der Partei überzeugen. Als Partei der Arbeiterklasse ist die SED ständig bemüht, ihre qualitative Zusammensetzung zu verbessern. Der sozialen Herkunft nach kommen 76,8% der Parteimitglieder aus der Arbeiterklasse; 56,5% sind Arbeiter, 5,9% Genossenschaftsbauern und 17,1 % Angehörige der Intelligenz (Mitte 1971). Die SED gliedert sich in 15 Bezirksorganisationen und 262 Kreisorganisationen sowie in über 53 000 ■ Grundorganisationen. Höchstes Organ ist der —* *Parteitag der SED*; er wählt das —* *Zentralkomitee der SED* und die —> *Zentrale Revisionskommission der SED*. Erster Sekretär des ZK der SED ist Erich Honecker. Publikationsorgane der SED sind: „Neues Deutschland“, die theoretische Zeitschrift „Einheit“, die Zeitschrift für Fragen des Parteilebens „Neuer Weg“ und 14 Bezirkszeitungen. -> *Parteiaulbau der SED*

Sozialistische Einheitspartei Westberlins (SEW): —> *marxistisch-leninistische Partei*; Tätigkeitsgebiet ist Westberlin. Mitglieder sind Arbeiter, Angestellte, Angehörige der Intelligenz u. a. Schichten, die die Grundsätze und Ziele der Partei anerkennen und zu deren Verwirklichung beitragen. Die SEW ging aus den Westberliner Kreisorganisationen der SED hervor, deren Delegierte am 26. 4.1959 eine Westberliner Leitung wählten.

Dem besonderen politischen Status Westberlins entsprechend, gab sich die Partei am 24.11. 1962 den Namen Sozialistische Einheitspartei Deutschlands - Westberlin. Am 15.2. 1969 verabschiedete ein außerordentlicher Parteitag das programmatische Dokument „Grundsätze und Ziele der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins“ sowie Ergänzungen des vom I. Parteitag (21.—22. 5. 1966) verabschiedeten Statuts. Mit der Namensänderung in Sozialistische Einheitspartei Westberlins wurde der realen Lage und der Entwicklung der Partei zu einer selbständigen politischen Abteilung der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung Rechnung getragen. Im Statut wird hervorgehoben, daß das Ziel der Partei der Sozialismus ist. Die SEW bekennt sich zum —>■ *proletarischen Internationalismus* und tritt konsequent für die Einheit und Geschlossenheit der —>■ *kommunistischen Weltbewegung* ein. Die SEW strebt die Aktionseinheit der Arbeiterklasse und das gemeinsame Handeln aller Sozialisten und Demokraten gegen Imperialismus und Neofaschismus an. Den Schlüssel zum Erfolg sieht sie im Zusammenwirken mit den sozialdemokratischen Arbeitern in den Betrieben und in den Gewerkschaften. Die SEW beteiligt sich auf der Grundlage der Verfassung von Westberlin an den Wahlen und bekennt sich zu den Prinzipien der —*■ *Antihitlerkoalition*. Die Strategie und Taktik wurde auf dem II. Parteitag der SEW (22. 5.-24. 5.1970) im „Aktionsprogramm der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins für Frieden, Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt“ weiterentwickelt. Die SEW setzt sich entschieden für die Respektie-